

ORTSBEGEHUNG

Weg mit den Schandflecken

Den Mitgliedern des Ortsbeirates fielen bei ihrem Rundgang durch Sipperhausen jede Menge „Schandflecken“ auf. Einige davon sollen beim nächsten Aktionstag beseitigt werden.

SIPPERHAUSEN ■ Der alte Schlauchturm in Sipperhausen, der hinter der Bushaltestelle des Ortes sichtbar hervorragt, soll bald einen neuen Anstrich bekommen. Die arg verwitterten Fensterläden müssen abgehängt und ebenfalls gestrichen werden.

Der Turm, der noch regelmäßig von der Feuerwehr genutzt wird, war aber nur einer der Punkte, die den Mitgliedern des Sipperhäuser Ortsbeirates bei ihrer jüngsten Ortsbegehung aufgefallen sind.

Ortsbild verschönern

Ins Auge fielen noch jede Menge anderer Schandflecken und Mißstände, die das Ortsbild empfindlich stören und spätestens im Rahmen des nächsten Aktionstages beseitigt werden sollen. Das Buswartehäuschen zum Beispiel wird ebenfalls mit frischer Farbe bedacht werden. An der Rückseite will der Verein für Vogelschutz zwei Schaukästen anbringen, damit an dieser Stelle das wilde Plakatieren ein Ende findet. An der eigentlichen Plakatwand des Ortes habe hingegen schon lange kein neues Plakat mehr geklebt. Dort hängen vielmehr schon seit längerem nur noch Papierfetzen herunter.

Tiefe Schlaglöcher in der Sonnenstraße und in der Spitzenbergstraße sind den Ortsbeiratsmitgliedern ein Dorn im Auge: Die Löcher sollen so schnell wie möglich beseitigt werden, so der Wunsch des Ortsbeirates.



Der alte Sipperhäuser Schlauchturm soll beim nächsten Aktionstag im Sommer renoviert werden. (Foto: Lorenz)

Beim Aktionstag im Sommer, der genaue Termin steht noch nicht fest, wird auch der Bachlauf der Rhünda gesäubert werden. Auch der Spielplatz und der Stellplatz für die Wertstoffbehälter werden dann in Angriff genommen.

Außerdem sei festzustellen, daß immer mehr Pkw die Wege um das Naturschutzgebiet „Goldbergsee“ als Testrennstrecke oder als Abkürzung mißbrauchten. Im Interesse des Naturschutzes bittet der Orts-

beirat, alle Wege für den öffentlichen Kfz-Verkehr – Ausnahme Anlieger und Landwirtschaft – zu sperren.

Bei der jüngsten Ortsbegehung fiel außerdem der Weg zur Schutzhütte auf: in der Einmündung zur Ostheimer Straße bilden sich riesige Pfützen, wenn es regnet. Der Malsfelder Gemeindevorstand wird aufgefordert, mit dem Straßenbauamt in Verbindung zu treten, damit dieser Mißstand bald behoben wird. (slo)